

aber doch sehr interessant, dass dieselbe sich dort derartig verbreitet hat, dass sie vollständig den Eindruck macht, als sei sie dort ursprünglich zu Hause.

Hoffentlich wird sie noch längere Zeit ihren Platz behaupten und ich möchte schliesslich den Wunsch aussprechen, dass diejenigen, welche sie etwa finden sollten, nicht zu ihrer Ausrottung beitragen möchten; an den Wurzeln hat die Pflanze nichts Merkwürdiges, so dass abgeschnittene Zweige für ein Herbar genügen; abreißen darf man die Zweige nicht, da die Wurzeln leicht aus dem feuchten Boden mit herausgehen.

Die von mir in dieser Weise ihrem Standort entzogenen Exemplare sind im botanischen Garten zur Cultur eingesetzt worden und blühen ungestört weiter.

Freiburg, den 19. Juni 1890.

## Eine kleine Pfingst-Exkursion an den Kaiserstuhl.

Von A. Räuber.

Der Kaiserstuhl, o glaubt es nur,  
Hat nicht bloss seine Reben,  
Es hat die gütige Natur  
Ihm vieles noch gegeben,  
Das einen Pflanzenmann erfreut,  
Vorab zur schönen Frühlingszeit. —

Auf private Einladung des Herrn Baumgartner in Freiburg fanden sich am Morgen des 31. Mai neun Jünger der Flora auf dem Bahnhofe daselbst ein, um eine kleine Exkursion an den Kaiserstuhl zu unternehmen. Mit dem Zuge 6<sup>50</sup> fuhren wir nach Ihringen. Schon am Bahnhofe daselbst begann unsere Thätigkeit, wir fanden da *Lepidium ruderales* L. Einige rümpften ob diesem Erstlingsfunde freilich die Nase und wollten ein böses Omen darin erkennen. Sie hatten Unrecht. Der Tag verlief im ganzen recht schön und steht deshalb bei allen Teilnehmern in gutem Geruch und Andenken. Nachdem wir das freundliche Dorf durchschritten hatten, schlugen wir über verschiedene Hügel die Richtung gegen Bickensohl ein und fanden auf diesem Wege: *Scirpus compressus* Pers., *Equisetum palustre*

L., *Heliocharis uniglumis* Schult., *Orchis ustulata* L., *Ophrys myodes* Jacq., *Ophrys aranifera* Huds., *Globularia vulgaris* L., *Linum catharticum* L., *Koeleria cristata* Pers., *Arabis hirsuta* Scop., *Platanthera bifolia* Rich., *Anacamptis pyramidalis* Rich., *Trifolium montanum* L., *Genista tinctoria* L., *Hypocrepis comosa* L., *Hieracium praealtum* Vill., *Orobanche rubens* Wallr., *Chrysanthemum corymbosum* L., *Sanguisorba officinalis* L., *Diploxys muralis* DC., und auf dem sogenannten Steinfelsen als schönsten Fund des Tages *Helianthemum Fumana* Mill. (Niedliches Sonnenröschen). Das war für uns alle (mit Ausnahme des Führers) eine Neuheit. Welche Freude! Doch des Lebens ungemischte Freude wird keinem Sterblichen zuteil; Jupiter pluvius goss plötzlich Wasser darein. Eiligst machten wir uns jetzt aus dem „Grase“ und rückten ungesäumt auf Bickensohl los. Im Rebstock dort suchten und fanden wir Trost bei einem Gläschen vorzüglichen „Neuen.“ Ja, ja!

Zu Bickensohl beim Bäschen,  
Trinkt man ein gutes Gläschen! —

Die freundliche Wirtin entpuppte sich nämlich als ein bisher unbekanntes Bäschen des Unterzeichneten, aber leider erst im letzten Augenblick. Meine Kameraden waren schon vorausgeeilt, sonst hätten wir sicherlich zu Ehren dieses *Helianthemum* noch „eins“ genommen. Dass wirs nicht ohnedies thaten, hat uns später sehr leid gethan, da wir den ganzen Tag über keinen so „guten“ mehr bekamen. Wir werden aber das nächste mal das Versäumte nachholen! Ich hab's dem Bäsle versprochen. —

Von Bickensohl ging es nach Ober-Rotweil. Unter strömendem Regen zogen wir dort ein und sahen nun schon mehr einer „Räuberbande“ als den „neun Musen“ gleich. Man musste uns auch fast darum angesehen haben. Ich konnte nichts sagen, aber die andern dauerten mich, besonders Herr Buisson.

Der aber sprach gelassen dann:  
Ich lass mir's halt gefallen,  
Man richtet mir nicht anders an  
Als meinen Brüdern allen. —

Im Löwen nahmen wir ein kleines Mittagessen ein und warteten dabei auf — besseres Wetter.

Und Aeolus löste das ängstliche Band,  
Bald strahlend die Sonne am Himmel auch stand.

Ohne Verzug machten wir uns nun wieder auf den Weg, und zwar über Nieder-Rotweil der „faulen Wage“ zu. Dort gabs reiche Ausbeute; ich nenne hier nur: *Ophrys arachnites* Hst., *Orchis incarnata* L., *Gentiana utriculosa* L., *Gymnadenia conopea* L. und *G. odoratissima* Rich., *Cirsium tuberosum* All., *Menyanthes trifoliata* L., *Hydrocharis morsus ranae* L. und eine Reihe von *Carex*-Arten, so z. B. *Carex distans* L., *C. Hornschuchiana* Hppe., *C. ampullacea* Good., *C. paradoxa* Wild., *C. paludosa* Good., *C. stricta* Good. und *C. panicea* L. — *Orchis palustris* Jacq. konnten wir diesmal nicht finden. — Von hier wendeten wir uns gegen Achkarren. Unterwegs bot uns der Westabhang des Büchsenberges durch zahlreich blühende *Dictamnus* einen herrlichen Anblick dar. An einer Rebmauer nahe beim Dorfe zeigte sich *Papaver dubium* L., *Triticum glaucum* L., *Ajuga Chamaepitys* Schreb. Mittlerweile war es 4 Uhr und die „Räuber“ etwas durstig geworden. So fanden wir es geraten, im Hirsch den Achkarr'ner „Roten“ zu versuchen. Hier trafen wir zufällig mit Herrn Professor Dr. A. Blankenhorn aus Karlsruhe zusammen, der sich zur Zeit auf seinem Gute bei Ihringen aufhält. In liebenswürdiger Weise lud er uns ein, dasselbe zu besichtigen und gab uns eine Empfehlungskarte an seinen Verwalter mit. Als bald brachen wir dahin auf und schlugen den Weg durch das Achkarr'ner Wäldchen ein. Da fanden wir: *Anthericum Liliago* L., *Melampyrum cristatum* L., *Colutea arborescens* L., *Coronilla Emerus* L., *Viburnum opulus* L., *Galium silvaticum* L., *Carex silvatica* Ehrh., *Festuca heterophylla* Lam., *Bromus tectorum* L. und ganz unerwartet — *Limodorum abortivum* Rich.! Damit nahm unsere Arbeit einen würdigen Abschluss. — Auf dem Blankenhornsberge\* fanden wir freundliche Aufnahme. Herr Verwalter Schneider führte uns persönlich in den musterhaft gepflegten Rebanlagen umher und erteilte uns mit grosser Sachkenntnis die näheren Aufschlüsse. Wir sagen ihm besten Dank dafür!

Unterdessen war es Abend geworden, und wir mussten nach Ihringen eilen, um noch rechtzeitig den Zug nach Freiburg zu er-

\* Herr Professor Blankenhorn ist mit seinen Vettern in Müllheim Mitbesitzer dieses Berges. Sein eigenes Rebgut schliesst sich aber unmittelbar an denselben an. Wir sprechen ihm hiermit für sein freundliches Entgegenkommen unsern verbindlichsten Dank aus!

D. V.

reichen. Auf dem Bahnhofe in Freiburg verabschiedeten wir uns mit dem gegenseitigen Versprechen, bald wieder so zusammenkommen zu wollen. Unserm lieben Freunde und erprobten Führer, Herrn Baumgartner, aber rufen wir auf diesem Wege nochmals zu:

Du hast uns, Freund, bereitet  
 Gar einen schönen Tag  
 Und sicher uns geleitet  
 Durch Feld und Flur und Hag.

Das Gute, das Du schufest,  
 Wir dankens herzlich Dir!  
 Und wenn Du wieder rufest,  
 Gib acht, so kommen wir!

Wir stehen auf der Warte,  
 Bis uns gerufen wird,  
 Und fahren „ohne Karte“  
 Am Ende, wenns pressiert! —

Müllheim im Juni 1890.

### *Orchis purpurea* Huds. × *Rivini* Gouan.

(*O. fusca* Jacq. × *militaris* L. p. p.).

Von H. Zahn.

*Orchis purpurea* Huds. und *Rivini* Gouan wurden von Linné zu einer Art vereinigt, aber bereits als Varietäten unterschieden, von späteren Autoren in zwei Arten getrennt. Thatsächlich zeigen beide Pflanzen auffällige, im allgemeinen konstant bleibende Unterscheidungsmerkmale, welche allerdings dadurch besonders hervortreten, dass alle Teile der beiden Pflanzen der Untersuchung leicht zugängliche Grössenverhältnisse besitzen. Gerade aus diesem Grunde mag man im vorliegenden Fall leichter geneigt sein, zwei getrennte Arten anzunehmen als bei Formen, deren Gesamthabitus auf den ersten Anschein hin keine so merklichen Unterschiede zeigt. Man darf sich nur an *Carex vulpina* L. und *C. nemorosa* Rebert., *C. leporina* L. und *C. argyroglochin* Hornem., an die vielen Rosen-, Rubus- und Hieracium-Arten erinnern. In solchen Fällen kann nur eingehende Untersuchung der unterscheidenden Merkmale, Verwandtschaftsverhältnisse und Wachstumsbedingungen der fraglichen Formen über den Artenwert derselben entscheiden.